

den ersten weglassen. Jedes dieser Bleche steht durch einen ebenfalls aus Blech gefertigten doppelarmigen Hebel H (in *Fig.* 18 ist der Deutlichkeit wegen ebenfalls nur einer gezeichnet) mit je einem der 19 Stöfser n derart in mechanischem Zusammenhange, daß bei der Bewegung desselben der dem betreffenden Stöfser gerade gegenüberliegende Stift s aus seiner normalen Lage verschoben wird. Um nun die zur Darstellung eines Zeichens nöthige Gruppierung beim Verschieben der Stifte durch einen Tafterdruck zu erzielen, sind die ersterwähnten unmittelbar mit den Tasten in Verbindung stehenden Bleche S an ihrer Vorderkante derart ausgefeilt, daß jedes derselben beim Drucke der betreffenden Taste immer nur diejenigen horizontal liegenden Bleche Q trifft, deren gleichzeitig erfolgende seitliche Bewegung die dem Zeichen der gedrückten Taste entsprechende Verschiebung der Stifte der Dose zur Folge hat.

Die unmittelbar darauf eintretende sprunghafte Drehung der Dose wird durch ein fallendes Gewicht P (oder eine Uhrfeder) und eine einfache Zahnradüberfetzung MN hervorgerufen und in der Weise ausgelöst, daß ein kleiner Sperrkegel a , welcher in der Ruhe die Dose an einem an ihr befestigten Zahnkranz cc mit schrägen Zähnen festhält, durch Anlaufen des vordersten der durch den Tafterdruck verschobenen Stifte an einer an den Sperrkegel a angefeilten schrägen Fläche F aus den Zähnen des Zahnkranzes cc gehoben und die Dose dadurch frei gemacht wird. Diese schräge Fläche F ist breiter, als die innerhalb eines Zeichens vorkommenden Zwischenräume, welche bekanntlich sich als nicht verschobene Stifte darstellen. Der Sperrkegel kann also unter der Einwirkung einer kleinen Feder z , die ihn wieder gegen den Zahnkranz zu drücken sucht, nicht früher wieder einfallen, bis das ganze Zeichen das heißt, sämtliche verschobene Stifte der schrägen Fläche unter F durchpaßirt sind, und zwar in Folge einer weiteren Verbreiterung der letzteren sammt dem vorgeschriebenen Zwischenraume.

Es ist Vorfrage getroffen, daß die bei gedrücktem bleibender Taste in die Stiftenreihe zwischen vorgeschobene und unvorgeschobene Stifte hineinragenden Stöfser n die Drehung der Dose nicht hindern, indem dieselben etwas beweglich gemacht und an ihrem vorderen Ende so geführt sind, daß sie schräg seitlich etwas ausweichen können. Beim Drucke der Blanc-Taste, welche keinen Stift verschoben darf, wird die entsprechende Drehung der Dose in anderer Weise durch directe mechanische Einwirkung der Taste hervorgebracht. Der gebende Mechanismus bewirkt unter Einfluß der verschobenen Stifte die oscillirende Bewegung eines kleinen Contacthebels C , welcher in seiner einfachsten Form mit zwei Contacten dem gewöhnlichen Morse-Taster entspricht, in der Weise, daß durch ihn die Bedeutung der verschobenen Stifte in die Linie abtelegraphirt wird. Zu dem Ende rotirt an der Vorderfläche der Dose concentrisch mit dieser ein Zeiger i mit nachgiebig gemachter schräg abgestumpfter Spitze welcher die vorgeschobenen Stifte an ihrer nach innen liegenden Rundung überstreicht, und deren dadurch hervorgerufene oscillirende Bewegung sich durch einen kleinen, fest am Zeiger gelagerten Winkelhebel o , welcher durch einen eingefraisten Schlitz auf einen in einer concentrischen Bohrung der Zeigerachse liegenden und über den Zapfen der letzteren vorsehenden Stift v hin- und herschiebend wirkt. Gegen die Kappe dieses Stiftes liegt, durch eine kleine Feder angedrückt, der eine Arm des erwähnten Contacthebels C , welcher dadurch in der Weise in Function tritt, daß er für jeden einzelnen vorgeschobenen Stift, den die Zeiger Spitze überstreicht, einen kurzen Strom (Punkt), für drei hintereinander liegende vorgeschobene Stifte einen längeren Strom (Strich) in die Leitung abgibt. Dazu ist aber erforderlich, daß der Zeiger i die Stiftenreihe, welche sich bekanntlich selbst unter dem Einflusse der Tasten in sprunghafter Bewegung befindet, mit relativ gleichmäßiger Geschwindigkeit überstreiche. Es ist dies dadurch erreicht, daß sich die Dose selbst sammt dem an ihr befindlichen Treibrade M lose um die im Gestelle gelagerte Achse mm des Zeigers dreht, wogegen außer dem Zeiger an dieser Achse m festsetzen; ein innerhalb gelegenes Zahnrad K , welches durch weitere, in den Seiten-